

Briefpost für Baden.

Nebst Beiblatt:

„Der Salon.“

Die Briefpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gestochenen u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preisverhöhung bei gegeben.

Preis für den Jahrgang mit allen Kupf. 6 Thlr. ohne Kupfer 3 „ Kupfer allein 4 „

Su beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:
Ferdinand Stolle.

Vierter Jahrgang.

Verleger:
Eduard Meißner.

N^o 45.

Leipzig, den 5. November.

1840.

Der Marienducaten.

Erzählung

von

Ferdinand Stolle.

Motto:

Auf dem Golde ruht Fluch und Segen;
doch wohl dem Sterblichen, der dem verlockenden Glanze zu widerstehen vermag.

Herward, der Beamtete aus einer kleinen deutschen Stadt, war auf einer Berufsreise nach dem schöngelegenen und zahlreich besuchten Badeort N... gekommen. Er hatte daselbst im Auftrage seines Chefs die Summe von Fünfhundert Thalern zu erheben. Wider Erwarten wurde ihm das Geld sogleich ausbezahlt und er beschloß, die paar Tage, welche ihm noch vergönnt waren, als kleine Ferienzeit zu benutzen und sich das bunte BADELEBEN in aller Mühe in Augenschein zu nehmen. Man kann sich wohl denken, daß Herward die Zeit in N... nicht lang wurde. Dieses bunte Menschengewühl, aus allen Gegenden Europa's herbeigeströmt, diese glänzenden Equipagen und Livreen, diese reichen Toiletten des Luxus und der Fashion mußten für den mäßig Besoldeten, der in seinem Leben

IV. Jahrgang.

nicht zehn Meilen über den Grenzstein seiner Vaterstadt herausgekommen war, von besonderm Interesse sein.

Herward, welcher sich ein ganzes halbes Jahr auf diese Reise gefreut hatte, versäumte daher nicht, an alle den weniger kostspieligen Ergötzlichkeiten Theil zu nehmen, welche das BADELEBEN darbot. Noch nie hatte er ein so trefflich zusammengespieltes Orchester gehört, noch nie eine so vollendete Schauspielertruppe gesehen, gegen welche die ambulanten Histrionen, welche alljährlich nach dem Kartoffelmarke seine Vaterstadt auf ein paar Wochen heimsuchten, allerdings nicht in Vergleich kommen konnten. Freilich gestand sich Herward oft, wenn er in dem prachtvollen, Kerzenerhellten Salon bescheiden in eine Ecke gedrückt saß, daß ihm alle dargebotenen Vergnügungen erst dann den wahren Genuß bereiten würden, so er sie mit seinem geliebten Weibe und seinem holdaufblühenden Töchterlein, Marie mit Namen, theilen könne. Bei ihnen, den Geliebten in der Heimath, waren seine Gedanken, so oft er des Abends einsam durch die blühenden und mit bunten Lampen erhellten Lindenalleen des Kurgartens schritt und die Sterne der Heimath über seinem Haupte leuchteten.